

Inhalt

1. Markus Mauthe wieder in Aachen.....	2
2. Amazonien: Drei katastrophale Jahre unter Bolsonaro.....	3
3. EU-Taxonomie zu Atom und Gas: Wissenschaftler ignoriert	4
4. Kernkraft: viel zu teuer, unsicher, Bremse	4
5. Ein Termin zum Freihalten: Globaler Klimastreik am 25. März	5
6. Spaziergang um Lützerath	5
7. Termine.....	6

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum neuen Rundbrief.

Langsam kristallisieren sich erste Pläne der neuen Bunderegierung zum Umwelt- bzw. Klimaschutz heraus. Das liest sich in Ansätzen nicht schlecht, reicht aber nicht. Vor allem gibt es bisher nicht einmal einen Ansatz zu einer Verkehrswende. Und wir müssen sehr genau verfolgen, was tatsächlich umgesetzt wird.

Klima- und Wirtschaftsminister Robert Habeck möchte den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv beschleunigen. Das wäre nach der Vollbremsung der letzten Bundesregierungen auch lebensnotwendig. Doch schon zeigen sich Widerstände, wie Habecks Gespräche mit Markus Söder über mehr Windkraft in Bayern zeigen. Auch in Nordrhein-Westfalen ist der Ausbau der Regenerativen unter SchwarzGelb so gut wie zum Stillstand gekommen. Auch jetzt zeigt sich von der bisherigen Landesregierung keine Einsicht und kein Umschwenken, trotz aller Erkenntnisse zum Klimawandel, trotz der Dürrekatastrophen und der Überflutungen in den letzten Jahren.

Deshalb ist auch die im Mai bevorstehende Landtagswahl in NRW eine Klimawahl!

Mit umweltfreundlichen Grüßen
Karl Wehrens

1. Markus Mauthe wieder in Aachen

Wir freuen uns sehr, dass wir am Samstag, 19. Februar, wieder den Greenpeace-Fotografen Markus Mauthe mit seiner aktuellen Fotoshow in Aachen präsentieren können. Im Cineplex (Borngasse 30) wird er uns mit seiner Live-Multivision „[Naturwunder Erde - Unsere Welt im Wandel](#)“ die Welt mit ihrer einzigartigen Vielfalt und Schönheit nahebringen.

Markus beschreibt die immer rasanter fortschreitenden Veränderungen auf unserer Erde, die er mit seiner Kamera 30 Jahre lang dokumentieren konnte. Die Zuschauer:innen erwartet eine Reportage voller atemberaubender Fotos, faszinierender Filmsequenzen, erzählten Erlebnissen und einführender Musik.



Die Live-Reportage soll erzählen, warum wir in derart turbulenten Zeiten leben und wie wir es trotzdem schaffen können, eine grüne und gerechte Zukunft für alle Menschen zu sichern. Welche ökologischen Hot-Spots gibt es? Welche Veränderungen sind bereits jetzt zu sehen? Was können wir alle tun? Freuen wir uns auf erstklassige Fotos und faszinierende bewegte Bilder und hören Markus Mauthes Schilderungen von Erlebnissen vor Ort, seine Warnungen, aber auch seine Mut machenden Tipps!

Die Live-Show findet unter den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen statt. Ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfinden kann, steht unter Vorbehalt – je nach Entwicklung der Corona-Situation. Erkundigen Sie sich also am besten kurz vor der Veranstaltung über die aktuellen Hygienebedingungen. [Die Corona-Regeln fürs Cineplex finden Sie hier.](#)

Die Fotoshow findet in Zusammenarbeit mit [Grenzgang](#) statt.

Achtung: Wegen Corona ist die Platzzahl begrenzt!

Es ist eine Anmeldung nötig. [Tickets gibt es hier](#)

Die Veranstaltung ist, wie alle Greenpeace-Events, kostenfrei. Allerdings berechnet der Mitveranstalter Grenzgang eine Systemgebühr von 1,04 € pro Ticket, die nicht zurückerstattet werden kann.

Wann? Samstag, 19. Februar, 17:00 - 19:30 Uhr

Wo? Cineplex, Borngasse 30, Aachen

[Zurück zum Anfang](#)

2. Amazonien: Drei katastrophale Jahre unter Bolsonaro

Greenpeace hat anlässlich der dreijährigen Amtszeit des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro einen Report zur Bilanz seiner bisherigen Regierungszeit veröffentlicht. Bolsonaros Politik hatte und hat katastrophale Auswirkungen auf Umwelt und Mensch.

Das Wichtigste in Kürze:

Die Entwaldung des Amazonas-Regenwaldes stieg in diesen drei Jahren um 75 Prozent! Zwischen August 2020 und Juli 2021 sind laut INPE (brasilianische nationale Institut für Weltraumforschung) 13.235 km² im Amazonasgebiet abgeholzt worden. Hauptsächlich Treiber dafür sind die Viehzucht sowie Monokulturen für den Anbau von Agrarstoffen für den weltweiten Absatzmarkt, vor allem Soja (bei uns als Viehfutter), Zuckerrohr und Palmöl.



Außerdem stiegen die Treibhausgasemissionen in Brasilien um fast 10 Prozent. Dieser starke Anstieg lässt sich hauptsächlich auf Landnutzungsänderungen zurückzuführen.

98 Prozent der stark zunehmenden Waldbrände im Amazonasgebiet sind von Menschen verursacht, bleiben jedoch unter Bolsonaros Regierung meist ungestraft, obwohl sie illegal sind.

In Brasilien sind innerhalb der drei Jahre etwa 1500 neue Pestizide zugelassen worden. Das ist ein neuer trauriger Rekordwert. Darunter ist auch das Herbizid Atrazin, das in der EU aufgrund seiner gefährlichen Wirkung für das Grundwasser seit über 15 Jahren verboten ist.

Abgesehen von den erschreckenden Folgen für die Umwelt tritt zunehmend Bolsonaros menschenfeindliche Politik in den Vordergrund.

Die Landkonflikte sind um 40 Prozent gestiegen. Immer mehr werden indigene Gemeinden bedroht oder vertrieben. Im Jahr 2020 gab es 1,576 Landkonflikte, so viele wie seit 1985 nicht mehr. Dabei kamen 18 Menschen ums Leben, davon sieben Indigene.

Die brasilianische Umweltbehörde verlor seit Bolsonaros Amtsantritts bereits fast 10 Prozent ihrer Mitarbeiter:innen. Außerdem wurde ihr Budget drastisch gekürzt. Unter Bolsonaros Regierung fand ein enormer Rückgang an verhängten Bußgeldern für Umweltverbrechen statt.

Greenpeace setzt sich für den Stopp des EU-Mercosur-Handelsabkommens ein und fordert eine wirksame EU-Gesetzgebung, um Produkte aus Naturzerstörung vom europäischen Markt auszuschließen. Außerdem muss sich in Brasilien selbst vieles verändern, sodass Mensch, Klima und Umwelt geschützt sind.

Mehr zum Thema finden Sie [hier](#)

[Kompletter Report](#) (auf Englisch)

[Zurück zum Anfang](#)

3. EU-Taxonomie zu Atom und Gas: Wissenschaftler ignoriert

Zu Recht gibt es viel Kritik an den Plänen der EU-Kommission, Atomkraft und Gas als nachhaltige Energieträger einzustufen.

Jetzt kritisieren deutsche Wissenschaftler gegenüber *NDR*, *WDR* und *SZ* die Von-der-Leyen-Pläne für eine grüne Taxonomie in der EU scharf. Der Entwurf sei nicht nur "Greenwashing", sondern gefährde den grünen Wandel in Europa.

Das Pikante: Die Wissenschaftler:innen haben dem Beratergremium "Plattform für nachhaltige Finanzen" zugearbeitet, das für die EU-Kommission Maßstäbe dafür entwickeln sollte, was als grünes Investment gelten soll.

Doch im EU-Entwurf sei nichts von der Empfehlung der wissenschaftlichen Expertengruppe berücksichtigt, sagt Andreas Hoepner, Professor für nachhaltige Finanzen an der Universität Dublin und spricht vom "größten Greenwashing" aller Zeiten. Für Atomkraft hatten die Wissenschaftler:innen keinen Platz in der Taxonomie gesehen. Auch nicht für Sonderregeln wie für Gaskraftwerke. Wie verdreht er den Vorschlag findet, beschreibt Hoepner mit: "Das ist so, als würde man Pommes frites als Salat bezeichnen."

Mehr dazu finden Sie bei tagesschau.de

[Zurück zum Anfang](#)

4. Kernkraft: viel zu teuer, unsicher, Bremse

Scientists for Future haben zusammen mit anderen Wissenschaftler:innen diskutiert, was die Kernkraft zur Energiewende beitragen kann. Fazit: Nichts.

„...Kernenergie ist demnach nicht in der Lage, in der verbleibenden Zeit einen sinnvollen Beitrag zum Umbau zu einer klimaverträglichen Energieversorgung zu leisten. Kernkraft ist *zu gefährlich*, *zu teuer* und *zu langsam verfügbar*; darüber

hinaus ist Kernkraft zu *transformationsresistent*, d.h. sie blockiert den notwendigen sozial-ökologischen Transformationsprozess, ohne den ambitionierte Klimaschutzziele nicht erreichbar sind.“

Entgegen dem, was viele Kernkraftbefürworter:innen seit Jahren beschwören: Es gibt keine Renaissance der Kernkraft. Außer in China stagniert die Kernkraft weltweit bzw. ist schon seit längerem auf dem Rückzug. Es ist fraglich, ob die Pläne bzw. Ideen einzelner Staaten, auch in der EU, für neue AKWs realisiert werden – v.a. wegen der stets aus dem Ruder laufenden Kosten.

Auszug aus einem [Beitrag der Tagesschau](#): „Die großen AKW-Bauer wie Westinghouse in den USA und Framatome beziehungsweise Areva in Frankreich sind pleite. Der Bau des EPR-Reaktors in Flamanville wandelte sich vom Vorzeigeprojekt zum Albtraum Frankreichs. Bei der Planung Anfang der 2000er-Jahre wurden die Kosten des Reaktors auf 3,3 Milliarden Euro geschätzt. Die Inbetriebnahme war für 2012 geplant. Nach unzähligen Schwierigkeiten und ständigen Verzögerungen heißt es jetzt, dass das Werk 2023 ans Netz gehen wird. Bis dahin könnten sich die Kosten laut einem Bericht des französischen Rechnungshofs auf 19,1 Milliarden Euro erhöhen.“

Hier finden Sie den Beitrag der [Scientists for future](#).

[Zurück zum Anfang](#)

5. Ein Termin zum Freihalten: Globaler Klimastreik am 25. März

Am 5. März organisiert Fridays for Future den nächsten globalen Klimastreik.

In Deutschland steht der Aktionstag unter dem Motto: **#ReichtHaltNicht!**. Das bezieht sich auf die Klimapolitik der neuen Bundesregierung, die in vieler Hinsicht für die Erreichung der deutschen Klimaziele unzureichend ist. Sie braucht offenbar noch viel Druck für eine tatsächliche Energiewende.

Wie der Klimastreik in Aachen stattfinden wird, steht jetzt noch nicht fest. Wir werden Sie informieren!

[Zurück zum Anfang](#)

6. Spaziergang um Lützerath

Am Sonntag, 13. Februar findet im rheinischen Braunkohlerevier der nächste Dorfspaziergang statt.

Diesmal geht es wieder um Erhalt des Dorfes Lützerath am Tagebau Garzweiler.

Michael Zobel, der mit seinen Mitstreiter:innen den 94. Wald- und Dorfspaziergang (!) organisiert:

„Im Februar wird sich entscheiden, ob auch im Jahr 2022 noch Dörfer für die Braunkohle abgerissen werden. Die Politik schafft keine überzeugende Perspektive, stattdessen muss das Oberverwaltungsgericht in Münster Recht sprechen. Wir sind gespannt und bleiben optimistisch, dass der Bauer Eckart Heukamp und die Bewohner von Lützerath bleiben können.“

Treffpunkt 11.30 Uhr, Mahnwache Lützerath, 12 Uhr Beginn, Spaziergang/Wanderung rund um Lützerath, durch die fruchtbarsten Felder, die das Rheinland besitzt...

[Zurück zum Anfang](#)

7. Termine

Dienstag, 8.2.2022, 19-20 Uhr

Mitmachen bei Greenpeace

Infostunde für Interessierte

Derzeit digital, [hier](#) anmelden

Sonntag, 13. Februar 2022, 11:30 Uhr

Dorfspaziergang Lützerath

Treffpunkt: Mahnwache Lützerath

Samstag, 19. Februar 2022, 17:00 Uhr

Naturwunder Erde – unsere Welt im Wandel

Live-Multivision von Markus Mauthe

Cineplex, Borngasse 30

[Tickets gibt es hier](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Übrigens:

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemand kennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an info@aachen.greenpeace.de.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.580 Abonnenten

Ihre Einwilligung in die Übersendung des Newsletters können Sie jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen.

Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an: ✉ info@aachen.greenpeace.de

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

Datenschutz

Dr. Karl Wehrens

Greenpeace Aachen

Welthaus, An der Schanz 1

<http://www.aachen.greenpeace.de>

- Planet Earth First! -

Greenpeace Aachen

Newsletter 22/02

3.2.2022

Inhalt

1. Markus Mauthe wieder in Aachen
2. Amazonien: Drei katastrophale Jahre unter Bolsonaro
3. EU-Taxonomie zu Atom und Gas: Wissenschaftler ignoriert
4. Kernkraft: Viel zu teuer, zu unsicher, Bremse
5. Ein Termin zum Freihalten: Globaler Klimastreik am 25. März
6. Spaziergang um Lützerath
7. Termine

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum neuen Rundbrief.

Langsam kristallisieren sich erste Pläne der neuen Bunderegierung zum Umwelt- bzw. Klimaschutz heraus. Das liest sich in Ansätzen nicht schlecht, reicht aber nicht. Vor allem gibt es bisher nicht einmal einen Ansatz zu einer Verkehrswende. Und wir müssen sehr genau verfolgen, was tatsächlich umgesetzt wird.

Klima- und Wirtschaftsminister Robert Habeck möchte den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv beschleunigen. Das wäre nach der Vollbremsung der letzten Bundesregierungen auch lebensnotwendig. Doch schon zeigen sich Widerstände, wie Habecks Gespräche mit Markus Söder über mehr Windkraft in Bayern zeigen. Auch in Nordrhein-Westfalen ist der Ausbau der Regenerativen unter SchwarzGelb so gut wie zum Stillstand gekommen. Auch jetzt zeigt sich von der bisherigen Landesregierung keine Einsicht und kein Umschwenken, trotz aller Erkenntnisse zum Klimawandel, trotz der Dürrekatastrophen und der Überflutungen in den letzten Jahren.

Deshalb ist auch die im Mai bevorstehende Landtagswahl in NRW eine Klimawahl!

Mit umweltfreundlichen Grüßen
Karl Wehrens

1. Markus Mauthe wieder in Aachen

Wir freuen uns sehr, dass wir am Samstag, 19. Februar, wieder den Greenpeace-Fotografen Markus Mauthe mit seiner aktuellen Fotoshow in Aachen präsentieren können. Im Cineplex (Borngasse 30) wird er uns mit seiner neuen Live-Multivision [„Naturwunder Erde - Unsere Welt im Wandel“](#) die Welt mit ihrer einzigartigen Vielfalt und Schönheit nahebringen.

Markus beschreibt die immer rasanter fortschreitenden Veränderungen auf unserer Erde, die er mit seiner Kamera 30 Jahre lang dokumentieren konnte. Die Zuschauer:innen erwartet eine Reportage voller atemberaubender Fotos, faszinierender Filmsequenzen, erzählten Erlebnissen und einführender Musik.



Die Live-Reportage soll erzählen, warum wir in derart turbulenten Zeiten leben und wie wir es trotzdem schaffen können, eine grüne und gerechte Zukunft für alle Menschen zu sichern. Welche ökologischen Hot-Spots gibt es? Welche Veränderungen sind bereits jetzt zu sehen? Was können wir alle tun? Freuen wir uns auf erstklassige Fotos und faszinierende bewegte Bilder und hören Markus Mauthes Schilderungen von Erlebnissen vor Ort, seine Warnungen, aber auch seine Mut machenden Tipps!

Die Live-Show findet unter den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen statt. Ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfinden kann, steht unter Vorbehalt – je nach Entwicklung der Corona-Situation. Erkundigen Sie sich also am besten kurz vor der Veranstaltung über die aktuellen Hygienebedingungen. [Die Corona-Regeln fürs Cineplex finden Sie hier.](#)

Die Fotoshow findet in Zusammenarbeit mit [Grenzgang](#) statt.

Achtung: Wegen Corona ist die Platzzahl begrenzt!

Es ist eine Anmeldung nötig. [Tickets gibt es hier](#)

Die Veranstaltung ist, wie alle Greenpeace-Events, kostenfrei. Allerdings berechnet der Mitveranstalter Grenzgang eine Systemgebühr von 1,04 € pro Ticket, die nicht zurückerstattet werden kann.

Wann? Samstag, 19. Februar, 17:00 - 19:30 Uhr

Wo? Cineplex, Borngasse 30, Aachen

2. Amazonien: Drei katastrophale Jahre unter Bolsonaro

Greenpeace hat anlässlich der dreijährigen Amtszeit des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro einen Report zur Bilanz seiner bisherigen Regierungszeit veröffentlicht. Bolsonaros Politik hatte und hat katastrophale Auswirkungen auf Umwelt und Mensch.

Das Wichtigste in Kürze:

Die Entwaldung des Amazonas-Regenwaldes stieg in diesen drei Jahren um 75 Prozent! Zwischen August 2020 und Juli 2021 sind laut INPE (brasilianische nationale Institut für Weltraumforschung) 13.235 km² im Amazonasgebiet abgeholzt worden. Hauptsächliche Treiber dafür sind die Viehzucht sowie Monokulturen für den Anbau von Agrarstoffen für den weltweiten Absatzmarkt, vor allem Soja (bei uns als Viehfutter), Zuckerrohr und Palmöl.



Außerdem stiegen die Treibhausgasemissionen in Brasilien um fast 10 Prozent. Dieser starke Anstieg lässt sich hauptsächlich auf Landnutzungsänderungen zurückzuführen.

98 Prozent der stark zunehmenden Waldbrände im Amazonasgebiet sind von Menschen verursacht, bleiben jedoch unter Bolsonaros Regierung meist ungestraft, obwohl sie illegal sind.

In Brasilien sind innerhalb der drei Jahre etwa 1500 neue Pestizide zugelassen worden. Das ist ein neuer trauriger Rekordwert. Darunter ist auch das Herbizid Atrazin, das in der EU aufgrund seiner gefährlichen Wirkung für das Grundwasser seit über 15 Jahren verboten ist.

Abgesehen von den erschreckenden Folgen für die Umwelt tritt zunehmend Bolsonaros menschenfeindliche Politik in den Vordergrund.

Die Landkonflikte sind um 40 Prozent gestiegen. Immer mehr werden indigene Gemeinden bedroht oder vertrieben. Im Jahr 2020 gab es 1,576 Landkonflikte, so viele wie seit 1985 nicht mehr. Dabei kamen 18 Menschen ums Leben, davon sieben Indigene.

Die brasilianische Umweltbehörde verlor seit Bolsonaros Amtsantritts bereits fast 10 Prozent ihrer Mitarbeiter:innen. Außerdem wurde ihr Budget drastisch gekürzt. Unter Bolsonaros Regierung fand ein enormer Rückgang an verhängten Bußgeldern für Umweltverbrechen statt.

Greenpeace setzt sich für den Stopp des EU-Mercosur-Handelsabkommens ein und fordert eine wirksame EU-Gesetzgebung, um Produkte aus Naturzerstörung vom europäischen Markt auszuschließen. Außerdem muss sich in Brasilien selbst vieles verändern, sodass Mensch, Klima und Umwelt geschützt sind.

Mehr zum Thema finden Sie [hier](#)

[Kompletter Report](#) (auf Englisch)

3. EU-Taxonomie zu Atom und Gas: Wissenschaftler ignoriert

Zu Recht gibt es viel Kritik an den Plänen der EU-Kommission, Atomkraft und Gas als nachhaltige Energieträger einzustufen.

Jetzt kritisieren deutsche Wissenschaftler gegenüber *NDR*, *WDR* und *SZ* die Von-der-Leyen-Pläne für eine grüne Taxonomie in der EU scharf. Der Entwurf sei nicht nur "Greenwashing", sondern gefährde den grünen Wandel in Europa.

Das Pikante: Die Wissenschaftler:innen haben dem Beratergremium "Plattform für nachhaltige Finanzen" zugearbeitet, das für die EU-Kommission Maßstäbe dafür entwickeln sollte, was als grünes Investment gelten soll.

Doch im EU-Entwurf sei nichts von der Empfehlung der wissenschaftlichen Expertengruppe berücksichtigt, sagt Andreas Hoepner, Professor für nachhaltige Finanzen an der Universität Dublin und spricht vom "größten Greenwashing" aller Zeiten. Für Atomkraft hatten die Wissenschaftler:innen keinen Platz in der Taxonomie gesehen. Auch nicht für Sonderregeln wie für Gaskraftwerke. Wie verdreht er den Vorschlag findet, beschreibt Hoepner mit: "Das ist so, als würde man Pommes frites als Salat bezeichnen."

Mehr dazu finden Sie bei [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

4. Kernkraft: viel zu teuer, unsicher, Bremse

Scientists for Future haben zusammen mit anderen Wissenschaftler:innen diskutiert, was die Kernkraft zur Energiewende beitragen kann. Fazit: Nichts.

„...Kernenergie ist demnach nicht in der Lage, in der verbleibenden Zeit einen sinnvollen Beitrag zum Umbau zu einer klimaverträglichen Energieversorgung zu leisten. Kernkraft ist *zu gefährlich*, *zu teuer* und *zu langsam verfügbar*; darüber hinaus ist Kernkraft *zu transformationsresistent*, d.h. sie blockiert den notwendigen sozial-ökologischen Transformationsprozess, ohne den ambitionierte Klimaschutzziele nicht erreichbar sind.“

Entgegen dem, was viele Kernkraftbefürworter:innen seit Jahren beschwören: Es gibt keine Renaissance der Kernkraft. Außer in China stagniert die Kernkraft weltweit bzw. ist schon seit längerem auf dem Rückzug. Es ist fraglich, ob die

Pläne bzw. Ideen einzelner Staaten, auch in der EU, für neue AKWs realisiert werden – v.a. wegen der stets aus dem Ruder laufenden Kosten.

Auszug aus einem [Beitrag der Tagesschau](#): „Die großen AKW-Bauer wie Westinghouse in den USA und Framatome beziehungsweise Areva in Frankreich sind pleite. Der Bau des EPR-Reaktors in Flamanville wandelte sich vom Vorzeigeprojekt zum Albtraum Frankreichs. Bei der Planung Anfang der 2000er-Jahre wurden die Kosten des Reaktors auf 3,3 Milliarden Euro geschätzt. Die Inbetriebnahme war für 2012 geplant. Nach unzähligen Schwierigkeiten und ständigen Verzögerungen heißt es jetzt, dass das Werk 2023 ans Netz gehen wird. Bis dahin könnten sich die Kosten laut einem Bericht des französischen Rechnungshofs auf 19,1 Milliarden Euro erhöhen.“

Hier finden Sie den Beitrag der [Scientists for future](#).

5. Ein Termin zum Freihalten: Globaler Klimastreik am 25. März

Am 5. März organisiert Fridays for Future den nächsten globalen Klimastreik.

In Deutschland steht der Aktionstag unter dem Motto: **#ReichtHaltNicht!**. Das bezieht sich auf die Klimapolitik der neuen Bundesregierung, die in vieler Hinsicht für die Erreichung der deutschen Klimaziele unzureichend ist. Sie braucht offenbar noch viel Druck für eine tatsächliche Energiewende.

Wie der Klimastreik in Aachen stattfinden wird, steht jetzt noch nicht fest. Wir werden Sie informieren!

6. Spaziergang um Lützerath

Am Sonntag, 13. Februar findet im rheinischen Braunkohlerevier der nächste Dorfspaziergang statt.

Diesmal geht es wieder um Erhalt des Dorfes Lützerath am Tagebau Garzweiler.

Michael Zobel, der mit seinen Mitstreiter:innen den 94. Wald- und Dorfspaziergang (!) organisiert:

„Im Februar wird sich entscheiden, ob auch im Jahr 2022 noch Dörfer für die Braunkohle abgerissen werden. Die Politik schafft keine überzeugende Perspektive, stattdessen muss das Oberverwaltungsgericht in Münster Recht sprechen. Wir sind gespannt und bleiben optimistisch, dass der Bauer Eckart Heukamp und die Bewohner von Lützerath bleiben können.“

Treffpunkt 11.30 Uhr, Mahnwache Lützerath, 12 Uhr Beginn, Spaziergang/Wanderung rund um Lützerath, durch die fruchtbarsten Felder, die das Rheinland besitzt...

7. Termine

Dienstag, 8.2.2022, 19-20 Uhr

Mitmachen bei Greenpeace

Infostunde für Interessierte

Derzeit digital, hier anmelden

Sonntag, 13. Februar 2022, 11:30 Uhr

Dorfspaziergang Lützerath

Treffpunkt: Mahnwache Lützerath

Samstag, 19. Februar 2022, 17:00 Uhr

Naturwunder Erde – unsere Welt im Wandel

Live-Multivision von Markus Mauthe

Cineplex, Borngasse 30

[Tickets gibt es hier](#)

Übrigens:

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemand kennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an Info@aachen.greenpeace.de.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.580 Abonnenten

Ihre Einwilligung in die Übersendung des Newsletters können Sie jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen.

Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an: ✉ info@aachen.greenpeace.de

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

Datenschutz

Dr. Karl Wehrens

Greenpeace Aachen

Welthaus, An der Schanz 1

<http://www.aachen.greenpeace.de>

- Planet Earth First! -